

Entwurf einer Stellungnahme zum KAnG-Entwurf von den Forschungsverbänden CDRmare und CDRterra, 01.05.2023

Wir begrüßen den Referentenentwurf des Bundesministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz (BMUV) zum Bundes-Klimaanpassungsgesetzes (KAnG) und die damit verbundenen Dialogprozesse. Der Sachstandsbericht des Weltklimarats (IPCC, AR6, 2022) hat belegt, dass das Erreichen eines Netto-Null Emissionsziels nur als Kombination von Einsparungen einerseits und Carbon Dioxide Removal (Kohlendioxid-Entnahme, CDR) andererseits erreicht werden kann. Diese Einschätzung wird von vielen ExpertInnen so geteilt, weil es in bestimmten Industriezweigen - z.B. bei der Zementherstellung, in der Landwirtschaft, bei der Müllverbrennung - auch nach Mitte des Jahrhunderts zu sogenannten schwer vermeidbaren CO₂-Emissionen kommen wird, die eine Kompensation durch CO₂-Entnahme erforderlich machen.

Die UnterzeichnerInnen dieser Stellungnahme sind zum einen VerbundleiterInnen der Forschungsmission der Deutschen Allianz Meeresforschung (DAM) »Marine Kohlenstoffspeicher als Weg zur Dekarbonisierung« ([CDRmare](#)) sowie des Forschungsprogramms CDRterra, beide gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Die Forschungsprogramme untersuchen, in welchem Umfang landbasierte, ozeanbasierte, geologische und materialbasierte CDR-Methoden eine wesentliche Rolle bei der Entnahme und Speicherung von CO₂ aus der Atmosphäre spielen können. Es werden dabei auch die Wechselbeziehungen mit und die Auswirkungen auf die Ökosysteme, das Erdsystem und die Gesellschaft sowie geeignete Ansätze für die Überwachung, Attribution und Bilanzierung der Kohlenstoffspeicherung in einer sich verändernden Umwelt betrachtet.

Ziel einer Klimaanpassungsstrategie für Deutschland muss es sein, neben den laufenden, aber noch optimierbaren Einsparungen in Bauwesen, Energiesektor, Wirtschaft und Gewerbe, um nur einige zu nennen (vgl. die Themen der Cluster C1-C6 in Entwurf zum KAnG) auch Carbon Dioxide Removal zentral in einem Handlungsfeld zu etablieren. Da ein solches Handlungsfeld sowohl den terrestrischen als auch marinen Raum erfasst und einige der im KAnG-Entwurf genannten Cluster C1-C6 tangiert, scheint es am sinnvollsten, unter Cluster #7 ein **fach- und raumübergreifendes Handlungsfeld „Land-Ozean-Beziehung“** zu etablieren. Hier können zum einen die Machbarkeit und Umsetzung von marinen und terrestrischen CDR-Methoden verglichen und bewertet werden, zum anderen aber auch assoziierte Prozesse wie Meeresenergie und ihre Nutzung an Land (beträfe ansonsten Wasser [C1], Infrastruktur [C2b] und Raumordnung [C6a]), klimawandelgetriebene Prozesse wie Küstenerosion und dessen Einfluss auf flachmarine Ökosysteme [C3b] und Tourismus [C5b], etc. Einzug finden.

Ein solcher Ansatz findet sich unter anderem auch im Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK) wieder, beispielsweise soll dieses den allgemeinen Zustand der Ökosysteme in Deutschland verbessern und so Klimaschutzleistung stärken. Diese Klimaschutzleistungen umfassen Minderung, Anpassung und Negativemissionen. Land und Meer werden hierbei zusammen betrachtet, um dauerhaft zu den nationalen Klimaschutzzielen beizutragen. Solche „natürlichen“ Maßnahmen können wichtige Beiträge leisten, werden alleine aber nicht ausreichen, um die Klimaziele deutschlandweit oder global zu erreichen.

